

Siemens erwartet deutlich höhere Synergien im Öl- und Gasgeschäft

- Strategischer Fokus zahlt sich trotz Branchenabschwung aus
- Synergien durch die Integration von Dresser-Rand und des ehemaligen Rolls-Royce-Energy-Geschäfts betragen ab dem Geschäftsjahr 2019 voraussichtlich insgesamt rund 365 Millionen Euro
- Führende Marktpositionen in der gesamten Energie-Wertschöpfungskette
- Steigende installierte Basis sowie Kunden-Service sollen nachhaltiges Umsatzwachstum sicherstellen
- Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung bei Öl und Gas schaffen erhebliche Produktivitätsgewinne und neue Geschäftsmodelle

Trotz eines deutlichen Abschwungs in der Öl- und Gasbranche erwartet Siemens aus dem Zukauf von Dresser-Rand und des ehemaligen Energiegeschäfts von Rolls-Royce deutlich höhere Synergien als ursprünglich angenommen. Auf dem Capital Market Day Energie und Öl & Gas in Houston, Texas, erläuterte Lisa Davis, Mitglied des Vorstands der Siemens AG, dass durch die Integration der beiden Unternehmen ab dem Geschäftsjahr 2019 Synergien von voraussichtlich insgesamt 365 Millionen Euro entstehen. Das sind 165 Millionen Euro mehr als geplant. Das ehemalige Energiegeschäft von Rolls-Royce werde ab dem Geschäftsjahr 2019 Synergien von 115 Millionen Euro beisteuern; auf dem Capital Market Day im Dezember 2014 waren 50 Millionen Euro genannt worden. Die jährlichen Synergien von Dresser-Rand sollen ab dem Geschäftsjahr 2019 250 Millionen Euro erreichen und damit rund 100 Millionen mehr als im September 2014 geplant.

„Dresser-Rand und Rolls-Royce Energy ergänzen unser Angebot im Öl- und Gasgeschäft ideal. Auf der Umsatzseite können wir mit unserem erweiterten Produktportfolio, Cross-selling und Services erhebliches Synergiepotenzial realisieren. Auf

der Kostenseite erreichen wir dies hauptsächlich durch die Konsolidierung von Forschung und Entwicklung und des Einkaufs sowie eine optimierte Marktpräsenz“, sagte Lisa Davis.

Die Synergien ergeben sich in hohem Maße aus dem starken Geschäftsportfolio, das Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung nahtlos zusammenfasst und Siemens wie kein anderes Unternehmen in die Lage versetzt, Komplettlösungen und Services entlang der gesamten Energie-Wertschöpfungskette anzubieten. Dabei ist Siemens führend bei der Energieübertragung sowie bei Automatisierung und Antrieben. Außerdem belegt Siemens führende Positionen bei Öl und Gas, fossilen Kraftwerken und Energieverteilung.

Durch die geplante Zusammenlegung des Windkraftgeschäfts mit Gamesa will Siemens auch zum weltweit führenden Anbieter im Windkraftgeschäft aufsteigen. Dadurch soll ein weiterer erheblicher Ausbau der installierten Basis erreicht werden. Dies ist wichtig, um durch Skaleneffekte zusätzlichen Kundennutzen zu erzielen. Die installierte Basis der Siemens-Produkte im Energiegeschäft ist bereits durch die Übernahmen von Dresser-Rand und des ehemaligen Energiegeschäfts von Rolls-Royce im Geschäftsjahr 2015 um rund 100.000 Einheiten auf mehr als 140.000 Einheiten gestiegen. Der Auftragsbestand bei Power Generation Services ist seit Ende des Geschäftsjahres 2014 bereits um 28 Prozent auf 37 Milliarden Euro zum Ende des ersten Geschäftshalbjahres 2016 gestiegen.

Entlang der gesamten Wertschöpfungskette profitiert Siemens von seinen unbestrittenen Stärken bei der digitalen Fabrik. Mit der neuen Technologieplattform Sinalytics bietet Siemens seinen Kunden die Möglichkeit, die Produkte noch zuverlässiger und effizienter einzusetzen. Sinalytics vernetzt und sichert installierte Siemens-Systeme weltweit und ermöglicht so deren Fernüberwachung und -wartung. Dabei unterstützen moderne Analysemethoden, Fehler vorherzusagen und zu verhindern, Möglichkeiten zur Leistungsverbesserung zu erkennen, aber auch Energie und Kosten einzusparen. Jeden Tag verarbeitet Sinalytics bei Siemens im Schnitt 550 Gigabytes von mehr als 300.000 Geräten. Der Auftragsbestand für langfristige so genannte Flex-Verträge im Power-Generation-Services-Geschäft liegt bereits bei rund drei Milliarden Euro. Mit Flex-Serviceverträgen bietet

Siemens seinen Kunden anstatt starrer Service-Intervalle maßgeschneiderte Service-Verträge, die die Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit, Effizienz und Flexibilität der betreffenden Anlagen in den Mittelpunkt stellen. Dafür werden fortschrittliche Algorithmen, ausgefeilte Datenanalytik und Maschinenlern-Technologie ständig mit flotten- und maschinenspezifischen Daten aus dem laufenden Betrieb und der laufenden Instandhaltung bespeist.

Diese Presseinformation finden Sie unter

www.siemens.com/press/PR2016060328CODE

Weitere Informationen zum Capital Market Day finden Sie unter

www.siemens.com/cmd

Ansprechpartner für Journalisten

Wolfram Trost

Tel.: +49 89 636-34794; E-Mail: wolfram.trost@siemens.com

Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/siemens_press

Die **Siemens AG** (Berlin und München) ist ein führender internationaler Technologiekonzern, der seit mehr als 165 Jahren für technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität steht. Das Unternehmen ist in mehr als 200 Ländern aktiv, und zwar schwerpunktmäßig auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung. Siemens ist weltweit einer der größten Hersteller energieeffizienter ressourcenschonender Technologien. Das Unternehmen ist Nummer eins im Offshore-Windanlagenbau, einer der führenden Anbieter von Gas- und Dampfturbinen für die Energieerzeugung sowie von Energieübertragungslösungen, Pionier bei Infrastrukturlösungen sowie bei Automatisierungs-, Antriebs- und Softwarelösungen für die Industrie. Darüber hinaus ist das Unternehmen ein führender Anbieter bildgebender medizinischer Geräte wie Computertomographen und Magnetresonanztomographen sowie in der Labordiagnostik und klinischer IT. Im Geschäftsjahr 2015, das am 30. September 2015 endete, erzielte Siemens einen Umsatz von 75,6 Milliarden Euro und einen Gewinn nach Steuern von 7,4 Milliarden Euro. Ende September 2015 hatte das Unternehmen weltweit rund 348.000 Beschäftigte. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.siemens.com.

Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige Siemens betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ und „vorhersagen“ oder an ähnli-

chen Begriffen. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Managements, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen. Sie unterliegen daher einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die in Veröffentlichungen – insbesondere im Abschnitt Risiken des Jahresberichts – beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen nicht eintreten beziehungsweise Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von Siemens (sowohl negativ als auch positiv) wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in der zukunftsgerichteten Aussage genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.